

Winter

## So weiß wie Nichts

**Der Ruhe wegen hat Loredana Nemes Rügen besucht. Der Buchen wegen fuhr sie immer wieder hin.**

Von FREDDY LANGER



© Loredana Nemes

Es gibt ein Bild von Loredana Nemes, das sie fast bis zu den Knien im Schnee zeigt. Eingeschnürt in einen dunklen Skianzug, hätte sie als Silhouette zwischen lauter dunklen Stämmen kahler Bäume leicht verloren gehen können, doch ihre neonpink leuchtende Wollmütze wusste das zu verhindern. Die Kappe strahlt auf der Farbfotografie wie eine Signallampe aus der schwarz-weißen Umgebung heraus. Und auch Loredana Nemes strahlt – über das ganze Gesicht.

Aus Sassnitz hatte sie eine SMS erhalten, sich augenblicklich auf den Weg nach Rügen zu machen. Es schneie! Zum ersten Mal, wenn schon nicht seit Menschengedenken, so doch zumindest seit elf Jahren. Schnee, überall liege Schnee. Wenn es ihr ernst sei mit ihrer Dokumentation der Buchenwälder und der Kreidefelsen des Nationalparks Jasmund über alle Jahreszeiten hinweg, dann breite sich für sie in einzigartiger Weise jetzt der Winter aus. Kurz darauf saß sie im Zug. Fast auf den Tag genau ist das jetzt ein Jahr her.

Glaubt man Loredana Nemes, glich die Bahnfahrt durch die Uckermark einer Reise durch ein Märchenland. Alles war ummantelt von einem frostigen Glitzern, das Gras, die Büsche, die Bäume, die Drähte, die von Zaunpfosten zu Zaunpfosten gespannt waren, und natürlich auch die Pfosten selbst. Eine Landschaft wie unter Zuckerguss begraben. Es hatte nicht viel gefehlt, und sie wäre am nächsten Bahnhof ausgestiegen, um sich dieser Natur zu widmen, die in Kälte gekleidet war. In Rügen dann – Schneetreiben. Wildestes Schneetreiben. Nichts war an diesem Tag zu erkennen als umherwirbelnde Flocken, wie gleißende Punkte einer kinetischen Lichtinstallation. Und noch weniger war am folgenden Tag zu sehen, als sich

Nebel über Rügen niedergelassen hatte und alles umschloss, als stiege der Dampf einer Hexenküche auf. Nur dass es kalt war. Eisig kalt.

Am dritten Tag aber, als habe ihr das Schicksal eine Art meteorologisches Gesamtpaket geschnürt, riss der Himmel auf, und die Sonne schüttete ihr Licht über den Wald und die Küste und den Schnee, in den alles eingepackt war und der mit seinem reinen Weiß alles verband, dass man glauben wollte, das Meer sei die Kreidefelsen hinaufgestiegen, um sich im Wald schlafen zu legen. Oder umgekehrt, als schmeichelte sich blütenweiß das Land hinab zur See wie eine Bettdecke, die zum Lüften über einem Fensterbrett hängt. Wasser, Schnee und Eis. Genau genommen war es ja alles dasselbe. Nur in jeweils anderer Form. Und darüber ragten die Buchen starr und laublos in den Himmel wie ihre eigenen Scherenschnitte, mit der Endlosigkeit des Meeres als ihrer Rückwand, von der sie sich abhoben.

Zugang zum kompletten Artikel erhalten Sie als Digital-Abonnent. Ein Abonnement finden Sie unter [www.faz.net/abo](http://www.faz.net/abo).